

«Abschiede finde ich ganz furchtbar»

FUSSBALL Lara Dickenmann (29) wechselt nach sieben erfolgreichen Jahren bei Olympique Lyon in die Bundesliga. Die Krienserin findet beim Champions-League-Sieger und aktuellen Tabellenzweiten VfL Wolfsburg eine neue Herausforderung.

INTERVIEW SERAINA DEGEN, LYON
sport@luzernerzeitung.ch

Lara Dickenmann, in letzter Zeit wurde viel über Ihre sportliche Zukunft spekuliert. Nun ist der Wechsel zu Wolfsburg offiziell.

Lara Dickenmann: Ich bin froh, dass der Wechsel perfekt ist. Ich bin kein Mensch, der gerne Geheimnisse hat. Immer wieder wurde mir die Frage nach meiner Zukunft gestellt, ich konnte sie nie beantworten – auch, weil ich es lange selbst nicht wusste. Das war mir ehrlich gesagt zu kompliziert, und deshalb ist es gut, dass diese Frage nun endlich geklärt ist.

Warum gerade der VfL Wolfsburg?

Dickenmann: Nach sieben Jahren bei Lyon ist es an der Zeit für etwas Neues. Wenn ich vor meinem Karriereende nicht nochmals gewechselt hätte, würde ich es wohl irgendwann bereuen. Die Bundesliga ist eine der besten Ligen der Welt, diese wollte ich unbedingt noch erleben.

Wolfsburg ist jener Verein, gegen den Sie im Final der Champions League 2013 in London eine bittere 0:1-Niederlage einstecken mussten.

Dickenmann: Ja, diese Niederlage war bitter, ist aber längst verdaut. Ich gehe also nicht nach Wolfsburg, um damit besser umgehen zu können, sondern weil Wolfsburg ein professioneller Club ist und ein sehr gutes Team hat. Zudem wollten sie mich unbedingt. Sie finden, ich passe gut in ihr System. Das hat mich beeindruckt.

Wie hat man in Lyon auf Ihren Wechsel reagiert?

Dickenmann: Die Verantwortlichen waren natürlich nicht erfreut und wollten mich behalten. Dass sie um mich gekämpft haben, hat mich gefreut. Ich fühle mich in Lyon immer noch sehr wohl. Ich habe dort alles, was ich brauche – einen guten Trainer, super Mitspielerinnen, und auch finanziell passt alles. Daher hätte es kei-

nen Grund für einen Wechsel gegeben. Aber ich spürte, dass ich eine Veränderung brauche.

In den letzten zwei Jahren kamen Sie bei Lyon vermehrt in der Defensive als Aussenverteidigerin zum Einsatz. Hat der Wechsel auch damit zu tun, dass Sie mit dieser Position unzufrieden waren?

Dickenmann: Vor zwei Jahren habe ich bei Lyon meinen Vertrag nochmals aus voller Überzeugung verlängert. Dass ich seither vermehrt in der Defensive zum Einsatz kam, war sicher nicht das, was ich mir vorgestellt habe. Aber damit hat mein Wechsel nichts zu tun, auch wenn das jetzt wohl viele Leute glauben. Es hängt auch damit zusammen, dass wir mit Lyon zwar ständig Fortschritte erzielten, die meisten anderen Teams aber zunehmend nicht mehr mithalten konnten. 14:0 zu gewinnen ist zwar toll, aber ich freue mich nun darauf, wenn es in der Bundesliga wieder ein bisschen spannender zu- und hergehen wird.

Bei Lyon waren Sie Stammspielerin. Haben Sie nun Angst vor dem Konkurrenzkampf bei Wolfsburg?

Dickenmann: Nein, überhaupt nicht. Es ist ja logisch, dass es in einem starken und ausgeglichenen Team einen Konkurrenzkampf gibt. Ich habe meine Qualitäten und verfüge mittlerweile über genug Selbstvertrauen und Erfahrung, dass ich einem Top-Verein weiterhelfen kann. Wenn ich zu 100 Prozent fit bin, werde ich meinen Platz in diesem Team erkämpfen. Davon bin ich überzeugt. Dass ich mich möglichst schnell an den deutschen Spielstil anpasse, dafür bin ich selbst verantwortlich.

Inwiefern müssen Sie denn Ihren Spielstil anpassen?

Dickenmann: In der Bundesliga wird mehr Wert auf die physische Komponente gelegt als in Frankreich, wo primär der Ball und die Taktik im Vordergrund stehen. Ich

Lara Dickenmann

Bisherige Stationen

SC Kriens: 1993–2000. – **DFC Sursee:** 2000–2004. – **Ohio State Buckeyes:** 2004–2006. – **New Jersey Wildcats:** 2006. – **Jersey Sky Blue:** 2007. – **FC Zürich:** 2008. – **Olympique Lyon:** 2009–2015

Erfolge

Schweizer Meisterin: 2002, 2003 und 2004 mit DFC Sursee, 2008 mit dem FC Zürich.

Französische Meisterin: 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015 mit Olympique Lyon

Französische Cupsiegerin: 2011, 2012, 2014 und Final 2015 (wird Anfang Mai gespielt) mit Olympique Lyon

Champions-League-Siegerin: 2011, 2012 und 2014 mit Olympique Lyon

Schweizer Nationalteams

Schweiz U 18: 2002–2003 (3 Einsätze/0 Tore)

Schweiz U 19: 2002–2004 (18 Einsätze/7 Tore)

Schweiz: Ab 2002 (96 Einsätze/40 Tore)

muss mich also so schnell wie möglich an den physischen Spielstil anpassen.

Was sind Ihre Ziele mit Wolfsburg?

Dickenmann: Das sind dieselben wie mit Lyon auch. Ich möchte so viel als möglich spielen und immer gewinnen. Nochmals Champions-League-Siegerin zu werden, wäre natürlich ein schöner Bonus.

Mit Lyon sind Sie in der Champions League in dieser Saison bereits ausgeschieden. Es verbleiben noch zwei Meisterschaftsspiele sowie der Cup-final Anfang Mai, ehe Sie Adieu sagen werden.

Dickenmann: Daran denke ich noch nicht, Abschiede finde ich ganz furchtbar. Lyon ist kein Ort, wo es einfach ist, wegzuziehen. Aber so ist der Fussball. Die vergangenen sieben Jahre habe ich nicht einfach an mir vorbeigehen lassen, ich habe jedes Spiel und jeden Moment genossen. Und das werde ich auch in den verbleibenden drei Partien nochmals tun. Es wäre schön, wenn ich mich mit dem vierten Cupsieg verabschieden könnte.

Nach dem Abschied aus Lyon starten Sie mit dem Nationalteam Mitte Mai in Magglingen direkt mit der WM-Vorbereitung. Danach geht es im Juni ans WM-Turnier nach Kanada. Wann ziehen Sie nach Wolfsburg?

Dickenmann: (lacht) Das ist alles noch ein bisschen unklar. Ich weiss lediglich, dass ich am 12. Mai meine Wohnung in Lyon räumen muss. Der VfL Wolfsburg ist jedoch gut organisiert und wird mir beim Umzug sicher behilflich sein.



Will sich mit dem vierten Cupsieg aus Lyon verabschieden: die 29-jährige Lara Dickenmann aus Kriens.

Bild AP/Kirsty Wigglesworth

«Es zählen nicht nur die Rangierungen»

REITEN Aline Charmillot (35) ist mit ihren Resultaten am Osterspringen in Gettnau zufrieden. Die Entwicklung ihrer Pferde sei aber wichtiger.

«Es ist schön, in Gettnau zu starten. Beim Osterspringen treffe ich immer Leute, die ich kenne. Auch aus meiner Zeit beim KRV Willisau», so Aline Charmillot. Die 35-Jährige, die seit Jahren in Geiss wohnt und in Tramelan (Berner Jura) aufgewachsen ist, war während vier Jahren Mitglied beim KRV Willisau. Ende Jahr wird sie dem Verein den Rücken kehren. Warum? «Die beiden Pferde, die ich reite, sind im Stall Neuhaus Alberswil untergebracht. Dort habe ich eine Halle, einen Sand- und Grünplatz zur Verfügung. Mein Trainer Niklaus Rutschli hat seine Pferde auch im Neuhaus, so kann ich mit ihm trainieren und brauche nicht auswärts zu gehen.»

Charmillot arbeitet zu 100 Prozent als kaufmännische Angestellte und reitet jeden Tag zwei Pferde. «Zeit für das Vereinsleben bleibt mir keine.» Allerdings ist sie nicht vereinslos. Gemeldet ist Charmillot beim Club Equestre Tramelan und beim Verband Schweizer Concours-Reiter (VSCR). In Gettnau startete sie gleich bei vier Wettbewerben:

R/N 110 (20. Rang), R/N 115 (21. Rang), R/N 120 (5. Rang) und R/N 125 (60. Rang). «Ich konnte in Gettnau meine Stute Virginia First und den Wallach In Vegas van de Distelhoev reiten. Das Osterspringen war ein gutes Erlebnis. Die Resultate stimmten.»

Ihre grössten Erfolge bisher waren ein 13. Rang an der Schweizer Meisterschaft junger Reiter und der Sieg in der Amateur-Tour 135 am CSI Basel. «Auch bei früheren Teilnahmen an nationalen und internationalen Turnieren war ich erfolgreich. Es zählen nicht nur immer die Rangierungen, sondern die persönliche Entwicklung der Reiterin und des Pferdes sind zentral für mich.»

Lesley McNaught als Vorbild

In Gettnau ging Charmillot mit den beiden Pferden Virginia First (Besitzer Alois Buob, Willisau) und In Vegas van de Distelhoev (Besitzerin Gisèle de Preux, Sierre) an den Start. «Diese Pferde sind mein ganz grosser Stolz. Das tägliche Arbeiten mit ihnen ist eine grosse und schöne Herausforderung für mich. Auch Tiere haben ihre Persön-



«Zeit für das Vereinsleben bleibt mir keine.»

ALINE CHARMILLOT

lichkeit und ihre eigenen Charakter.» Mit sechs Jahren entdeckte Charmillot die Leidenschaft für ihr späteres Hobby. «Alles begann mit Voltigieren, der Akrobatik auf dem Pferd. Ich war begeistert. So kam ich erstmals mit Pferden in Kontakt. Zwei Jahre später begann ich mit dem Reiten. Und es ist ein wichtiger Lebensinhalt geblieben. Ein Hobby, auf welches ich derzeit nicht verzichten könnte.»

Charmillot, die sich als kämpferisch, ehrgeizig und anpassungsfähig bezeichnet, hatte in ihrem Leben auch Vorbilder: «Die Schweizer Springreiterin Lesley McNaught, die während Jahren zu den weltbesten Springreiterinnen gehörte, war mein ganz grosses Idol. Ich durfte sogar bei ihr in Avenches im Waadtland arbeiten und die zweijährige Ausbildung geniessen. Ich machte dort alles, arbeitete im Stall und ging an Concours. Das war eine Lebensschule für mich. Aber auch mein Trainer Niklaus Rutschli ist mit seiner direkten und ehrgeizigen Art ein Vorbild für mich.»

Die in Geiss Wohnhafte bewundert aber auch Menschen, die schon auf der Schattenseite ihres Lebens standen: «Ich

arbeite bei der Paraplegiker-Stiftung in Nottwil. Dort begegne ich täglich Menschen im Rollstuhl, die trotz allem viel Lebensfreude ausstrahlen. Ich bewundere sie. Wir können viel von ihnen lernen.» Und welche Ziele verfolgt sie für das Jahr 2015? «Freude, Spass und gute Erlebnisse mit meinen Pferden. Wie gesagt: Die Platzierung geniesst nicht erste Priorität.»

MICHAEL WYSS
regionalsport@luzernerzeitung.ch

OSTERSPRINGEN IN GETTNAU

R/N 125 cm, Wertung A und Stechen: 1. Pascal Bucher (Retschwil)/Cayman Athletic 33,56. 2. Michael Baumgartner (Lützelflüh)/Pipilotta II 34,72. 3. Patrick Stettler (Luthern)/Lord Chamberlin 34,92. – **R/N 120 cm, Wertung:** 1. André Muff (Neudorf)/Uber 56,04. 2. Pascal Bucher/Ulyssia du Purga 58,19. 3. Monika Krähenbühl (Russikon)/Hallo Bella 58,64.

R/N 115 cm, Wertung A: 1. Michael Baumgartner (Lützelflüh)/Helia d'Estate 56,74. 2. Heidi Mathis (Gräfenort)/Just Palue 58. 3. Patrick Stettler/Pialotta 59,77. 4. Annabel Gloor (Sursee)/Pascaline 59,77. – **R/N 115 cm, Wertung A:** 1. Caroline Bleuel (Sarmenstorf)/Diamond Star 61,13. 2. Caroline Hermann (Hofstetten)/Jolisco 64,21. 3. Kurt Schmid (Schenkon)/Quadriga 65,22.

R/N 110 cm, Wertung A: 1. Christian Jenni (Entlebuch)/Chopin von Brunnen und Patrick Stettler (Luthern)/Pialotta je 56,27. 3. Peter Bucher (Urswil)/Kreta II 59,94. 4. Martina Albisser (Willisau)/Wansuela a Suerte 60,3. – **R/N 110 cm, Wertung A:** 1. Aron Spichiger (Birrhard)/Knight Life 53,35. 2. Jürg Zürcher (Huttwil)/Isis van der Vijfeiken 55,47. 3. Jennifer Schauer (Zürich)/Sweet Caroline 56,32. 4. Anna Müller (Menzau)/Charis II 56,94.

Alle Resultate unter: www.krvwillisau.ch

Regionales Trio mit EM-Aufgebot

TISCHTENNIS fm. Die von den besten Innerschweizer Nachwuchskräften an nationalen und internationalen Wettkämpfen gezeigten guten Leistungen haben sich gelohnt. Camille Linke, Lara Lampart und Dimitri Brunner stehen im Schweizer Aufgebot zu den Mitte Juli in Bratislava stattfindenden Jugend-Europameisterschaften. Brunner bestritt an Ostern die stark besetzten Austria-Jugend-Meisterschaften in Linz. Zwei Siege innerhalb der Gruppe führten den Rapid-Spieler ins Hauptturnier, in dem er in den Achtelfinals dem Franzosen Wozniak knapp unterlag.

Die Schweizer Selektionen Elite-Weltmeisterschaft in Suzhou (China, 26. April–3. Mai): Rahel Aschwanden, Rachel Moret, Nicolas Champod, Elia Schmid, Lionel Weber. – **Jugend-Weltmeisterschaft in Bratislava (Slk, 10.–19. Juli):** U 15: Céline Credaro, Camille Linke, Mireille Kroon, Krystina Rehorek, Dorian Girod, Hadrien Lalive d'Épinay, Barish Moullet. – U 18: Camille Linke (Teamwettkampf), Lara Lampart, Salomé Simonet, Céline Reust; Dimitri Brunner, Filip Karin, Yoan Rebetez, Nicolas Simonet.

Linz (Ö), 15. Int. Österreichische Jugend-Meisterschaften. Junioren, Einzel, Gruppenspiele (56 Teilnehmer): Dimitri Brunner (Rapid Luzern) u. Hna Bing He (China) 1:3 (11,-4,-7,-7). Brunner s. Reite Arström (Köping/Sd) 3:0 (4,6,8). Brunner s. Rudek Kacer (Sokol Kralevce/Slk) 3:0 (2,3,7). – **Hauptturnier (32 Spieler), 1. Runde:** Brunner s. Alessio Stibiel (Kolbermoor/Bayern) 3:0 (9,4,8). – **Achtelfinals:** Brunner u. Lucas Wozniak (Mosselle/Fr) 2:3 (16,-10,-8,11,-8). – **Final:** Bei Zeng Wang (China/2) s. Jie Te Zhang (China/1) 3:2.